

Zusammenfassung vom PRO SCIENTIA Vortrag 21. März 2018 von Jasmin Degenhart

„Die Konjunktionen *da* und *li* und ihre Verwendung im Neubulgarischen im Vergleich zum Altbulgarischen – eine Analyse anhand liturgischer Texte am Beispiel des Aprakos-Evangeliums *Savvina Kniga*“

Der Vortrag behandelt das Thema meiner Bachelorseminararbeit meines Bulgaristik-Studiums an der Universität Wien. Die Frage, der ich in dieser Arbeit nachgehe, lautet ob bzw. in welchem Ausmaß die Partikeln *da* und *li* bereits im Altbulgarischen ihre heutige Funktion eingenommen haben und inwiefern diese womöglich auf einen Einfluss des Altgriechischen zurückzuführen ist.

Dies war die ursprüngliche Fragestellung und wurde auch so im Vortrag behandelt. Allerdings hat sich im Laufe der Bearbeitung immer stärker herauskristallisiert, dass für die tatsächliche Endfassung ausschließlich die Partikel bzw. Konjunktion *da* analysiert wird, da diese weit interessantere Formen angenommen hat, als die Partikel *li*.

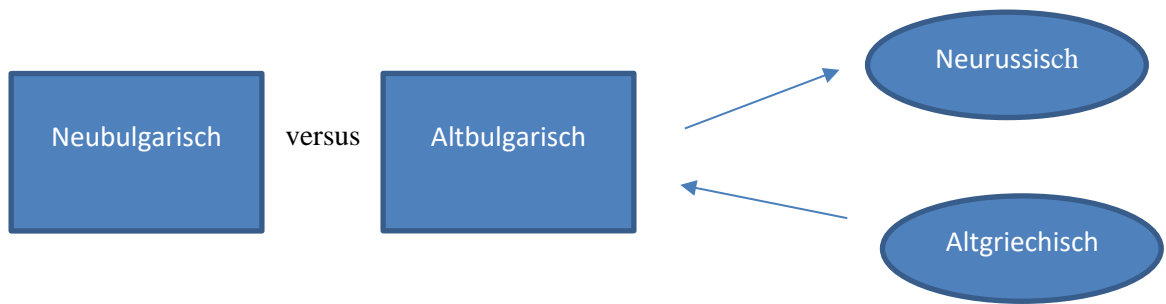
Um der o.g. Fragestellung nachzugehen werden liturgischer Texte am Beispiel des Aprakos-Evangeliums *Savvina Kniga* auf ihre Verwendung der genannten Konjunktionen hin untersucht und die altbulgarische Sprache verglichen mit dem Neubulgarischen. Liturgische Texte bieten sich für eine solche Untersuchung an, da dieselben Texte in unterschiedlichen Sprachen vorliegen.

Es wird mit den Übersetzungen Altbulgarisch¹ versus Neubulgarisch gearbeitet und die altbulgarische Version des jeweiligen Beispiels mit der Russischen und Altgriechischen verglichen. Die Entwicklung des Altbulgarischen zur Schriftsprache verlief in engem Kontakt mit dem Altgriechischen. Liturgische Texte wurden aus dem Griechischen ins Altbulgarische übersetzt; d.h. es ist davon auszugehen, dass viele Gräzismen, besonders in der Satzstruktur, das Altbulgarische dominieren. Der Vergleich mit dem heutigen Russischen ist von Interesse, da auch die russische Redaktion des Altkirchenslawischen auf das Altgriechische zurückgeht und sich die Arbeit so einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn erhofft.

Die deutsche Übersetzung wird ebenso angegeben – dies erleichtert dem deutschsprachigen Leser/der deutschsprachigen Leserin die Nachvollziehbarkeit der analysierten Texte; auch unterstützt es den Analysprozess als Ganzes.

¹ Die Begriffe Altbulgarisch und Altkirchenslawisch werden synonym verwendet. Dies ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass in Bulgarien im Gegensatz zu den anderen slawischen Sprachen, das Altbulgarische mit dem Altkirchenslawischen zusammenfiel.

Graphisch dargestellt sehen die vier Stränge der vorliegenden Arbeit so aus:



*„Seinen heute in der Wissenschaft gebräuchlichen Titel erhielt das Denkmal wegen des Namenszuges eines **Popen Sava**, der an zwei Stellen (Seiten 49 und 54) in Randbemerkungen zum eigentlichen Text zu finden ist. Die Handschrift stammt aus dem 11. Jh.; wegen seiner orthographischen Besonderheiten gilt es als eines der ältesten kyrillischen Denkmäler.“*

(<http://kodeks.uni-bamberg.de/AKSL/Quellen/AKSL.SavinaKniga.htm>)

Von den ursprünglich ca. 200 Blättern sind 129 erhalten geblieben. Davon wurden 71 Blätter in der Rus' ergänzt. Es handelt sich dabei um den mittleren Hauptteil einer Handschrift, die durch jüngere Teile davor und danach ergänzt wurde. Zahlreiche Blätter gingen verloren, wodurch größere Lücken entstanden, die den Text insgesamt eher unvollständig zurücklassen.

Die Handschrift selbst beinhaltet ein Aprakos-Evangelium (služebnoe evangelie), d.h. einen Lesetext für die Messe an den Sonn- und Feiertagen.

*„Die Handschrift befand sich vermutlich schon im 14. Jh. in Russland, zunächst in einem Kloster bei Pskov, von wo aus sie zu einem nicht genau bekannten Zeitpunkt in die Bibliothek der Synodaldruckerei in Moskau gelangte. Dort wurde sie 1866 von I.I. **Sreznevskij** gefunden und für die Wissenschaft entdeckt. Jetzt befindet sie sich -- mit der übrigen Bibliothek der Synodaldruckerei -- im Zentralen Historischen Staatsarchiv (CGADA).“*

(<http://kodeks.uni-bamberg.de/AKSL/Quellen/AKSL.SavinaKniga.htm>)

Darüber hinaus gibt es von der Handschrift inzwischen unterschiedliche Editionen:

i) Die Erstedition:

Drevnie slavjanskije pamjatniki jusovogo pis'ma. Sbornik statej, čitannyx v Otdel. russk. jaz. i slovesnosti Imperat. Akad. Nauk, t. III, SPb. 1868.

Sie stammt von I.I. Sreznevskij, dem Entdecker der Handschrift.

ii) Eine kritische Edition:

V.N. Ščepkin: *Savina kniga* (Pamjatniki staroslavjanskogo jazyka, t. I, vyp. 2), St. Petersburg 1903.

Ščepkin gab dem Text seinen heute gebräuchlichen Namen.

Diese Ausgabe wurde 1959 in Graz nachgedruckt und enthält ein vollständiges Wörterverzeichnis.

iii) Eine neue Edition:

Savvina Kniga. Drevneslavjanskaja rukopis' XI, XI-XII i konca XIII veka. Moskva 1999.

Es handelt sich hierbei um eine großformatige Edition, die alle Seiten als Faksimile und eine Transkription enthält.² Den Faksimiles vorangestellt befinden sich großformatig aufgezeichnet und nummeriert die phytomorphen Elemente, welche üblicherweise zu Beginn bzw. am Ende der Textpassagen den Beginn bzw. das Ende markieren.

Sie werden als *zastavki* (Leisten) bezeichnet und als ein nach links schwimmender Schwan in Form eines Kleeblattes (vgl. Kempgen).

Die Untersuchung – ausgewählte Beispiele:

Bei der Durchsicht der *Savvina Kniga* wurden 250 Übereinstimmungen mit *da* und 134 Übereinstimmungen mit *li* gefunden. Die Werte wurden mittels der Suchfunktion auf der folgenden Seite gefiltert: <http://www.helsinki.fi/slaavilaiset/ccmh/SAV.TXT>

Es handelt sich hierbei um eine reine Textversion der *Savvina Kniga* und man wird von der Titus-Seite der Universität Frankfurt dorthin weitergeleitet: <http://titus.uni-frankfurt.de/indexd.htm>.

1.) Mt 1:22

	Textbeispiel	in der Bedeutung von
Altbg.	се же все бысть · да събждеть сѧ речено`е отъ гѣи · пркѡмъ глжщѣмъ ·	damit
Nbg.	А всичко това стана за да се събдне реченото от Господа чрез пророка който казва:	damit

² Vgl <http://kodeks.uni-bamberg.de/AKSL/Quellen/AKSL.SavvinaKniga.htm>

Altgr.	Τοῦτο δὲ ὅλον γέγονεν ἵνα πληρωθῆ τὸ ρηθὲν ὑπὸ κυρίου διὰ τοῦ προφήτου λέγοντος,	damit
Russ.	А все сие произошло, да сбудется реченное Господом через пророка, который говорит:	
Dt.	Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:	

Dieses erste Beispiel gibt ein Standard-Beispiel ab – das altgriechische ἵνα wird quasi direkt übersetzt zu *da* und zu *za da* und bedeutet in jedem Satz *damit*.

2.) Mt 2:8

	Textbeispiel	in der Bedeutung von
Altbg.	’и посълавъ ’ѡа въ виѡб’омъ рече · шъдыше ’испытаите ’извъстьно ’о ’отрочати · ’егдаже ’обращете ’е повъедите ми · да ’и ’азъ шъдъ поклонж сѧ ’емоу ·	damit
Nbg.	И като ги изпрати във Витлеем, каза им: Идете, разпитайте внимателно за детето; и като го намерите, известете ми, за да ида и аз да му се поклоня.	damit
Altgr.	καὶ πέμψας αὐτοὺς εἰς Βηθλέεμ εἶπεν, Πορευθέντες ἐξετάσατε ἀκριβῶς περὶ τοῦ παιδίου· ἐπὶ δὲ εὔρητε ἀπαγγείλατέ μοι, ὅπως καὶ ἐλθὼν προσκυνήσω αὐτῷ.	damit
Russ.	и, послав их в Вифлеем, сказал: пойдите, тщательно разведайте о Младенце и, когда найдете, известите меня, чтобы и мне пойти поклониться Ему.	
Dt.	Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forsch sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.	

Auch in diesem zweiten Beispiel findet man eine ziemlich klare Übersetzung: damit. Dieses Mal wird zwar nicht *ἵνα*, sondern sein Äquivalent *ὅπως*, verwendet, aber das Endergebnis für die Analyse ist dieselbe: Es handelt sich um eine klare Übersetzung derselben Wörter.

3.) Mt 2:13

	Textbeispiel	in der Bedeutung von
Altbg.	'''Сѡшьдѣшемъ же влѣхвомъ · се а҃гль г҃нь въ снѣе яви са 'и'всифови г҃ла · вѣставъ по'ими 'отроча · 'и мѣре 'его · 'и бѣжи въ 'егуптъ · 'и бжди тоу донѣже ти рекж · хоцетъ бо 'иродъ 'искати 'отрочате · да погубить 'е ·	um zu
Nbg.	А след отиването им, ето, ангел от Господа се явява насъне на Иосифа и казва: Стани, вземи детето и майка му, и бягай в Египет, и остани там докато ти река, защото Ирод ще потърси детето за да го погуби.	um zu
Altgr.	'Αναχωρησάντων δὲ αὐτῶν ἰδοὺ ἄγγελος κυρίου φαίνεται κατ' ὄναρ τῷ Ἰωσήφ λέγων, Ἐγερθεὶς παράλαβε τὸ παιδίον καὶ τὴν μητέρα αὐτοῦ καὶ φεῦγε εἰς Αἴγυπτον, καὶ ἴσθι ἐκεῖ ἕως ἂν εἶπω σοι· μέλλει γὰρ Ἡρῴδης ζητεῖν τὸ παιδίον τοῦ ἀπολέσαι αὐτό.	Substantivierter Infinitiv / Finaler Infinitiv
Russ.	Когда же они отошли, -- се, Ангел Господень является во сне Иосифу и говорит: встань, возьми Младенца и Матерь Его и беги в Египет, и будь там, доколе не скажу тебе, ибо Ирод хочет искать Младенца, чтобы погубить Его.	
Dt.	Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des	

	Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.	
--	--	--

Dieses dritte Beispiel ist nun höchst interessant: In der griechischen Originalausgabe findet man einen substantivierten bzw. finalen Infinitiv! Wie sind nun die Übersetzer darauf gekommen, diesen in der Zielsprache mit „um zu“ zu übersetzen? Warum wurde hier ein finaler Infinitiv zu „um zu/damit“? Hier liegt eine Ausnahme (?) oder zumindest eine Abweichung der zu erwartenden Konstruktion vor – solche Fälle sind interessant und zu untersuchen.

10.) Mt 6:1

	Textbeispiel	in der Bedeutung von
Altbg.	Рече гъ · внимайте милостынж вашж · не творите пръедъ члкъ · да не видими бждете 'ими · аще ли же ни мьзды не 'имате 'отъ оца вашего · 'иже 'есть на нбсехъ ·	um (nicht) zu
Nbg.	Внимавайте да не вършите делата на правдата си пред човеците, за да ви виждат; инак нямате награда при Отца си, Който е на небесата.	um zu
Altgr.	Προσέχετε [δὲ] τὴν δικαιοσύνην ὑμῶν μὴ ποιεῖν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων πρὸς τὸ θεαθῆναι αὐτοῖς· εἰ δὲ μήγε, μισθὸν οὐκ ἔχετε παρὰ τῷ πατρὶ ὑμῶν τῷ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.	auf das Gesehen-Werden – substantivierter Infinitiv Passiv
Russ.	Смотрите, не творите милостыни вашей пред людьми с тем, чтобы они видели вас: иначе не будет вам награды от Отца вашего Небесного.	
Dt.	Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen ; sonst habt ihr	

	keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten.	
--	--	--

Beim 10. Beispiel liegt ebenso ein finaler Infinitiv vor – ähnlich wie im Beispiel Nr. 3, wobei hier der finale Infinitiv im Passiv gesetzt ist und außerdem in der altbulgarischen Übersetzung eine Negation vorliegt.

16.) Mt 6:10

	Textbeispiel	in der Bedeutung von
Altbg.	да придетъ црстви'е тво'е · да бждеть волъе твоя · яко на нбси 'и земли ·	
Nbg.	да дойде Твоето царство; да бжде Твоята воля, както на небето така и на земята;	
Altgr.	ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου, γενήθω τὸ θέλημά σου, ὡς ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς.	Imperativ
Russ.	да придет Царствие Твое; да будет воля Твоя и на земле, как на небе;	
Dt.	dein Reich komme , / dein Wille geschehe / wie im Himmel, so auf der Erde.	

Im 16. Beispiel liegt eine weitere Besonderheit vor: Im Griechischen wurde für die Funktion, etwas möge geschehen, der Imperativ gesetzt. Dieser Imperativ wird im Altbulgarischen, Neubulgarischen und im Neurussischen – d.h. in allen slawischen Übersetzungen, die für diese Untersuchung herangezogen wurden – mit *da* übersetzt. Es zeigt sich also, dass die Konjunktion *da* im Altbulgarischen und auch Neubulgarischen oftmals eine Vielzahl von Ausdrucksmöglichkeiten und Bedeutungen in sich trägt.

Ausblick

Da die Untersuchung noch nicht zur Gänze abgeschlossen ist, aber derartige, hier exemplarisch angeführte Fälle, doch relativ häufig auftreten, lässt sich zumindest auf ein spannendes linguistisches Themenfeld verweisen. In der Runde von PRO SCIENTIA Salzburg haben sich am 21. März 2018 auch Linguisten unter den ZuhörerInnen befunden, was den gemeinsamen Austausch höchst interessant und fruchtbringend gestaltet hat.

Ausgewählte Literaturverweise

Ščepkin, V. (1959): *Savvina Kniga* (= Pamjatniki Staroslavjanskago Jazyka). Graz: Photomechanischer Nachdruck der Akademischen Druck- u. Verlagsanstalt.

Andrejčin, L. (1978): *Osnovna bälgarska gramatika*. Sofija: Nauka i izkustvo.

Bälgarski etimologičen rečnik. (1971) Tom I – A-Z. Sofija: BAN (Bälgarska Akademija na Naukite)

Bälgarski etimologičen rečnik. (1974) Tom II – svezka-i-kalapušnik. Sofija: BAN (Bälgarska Akademija na Naukite)

Bälgarski etimologičen rečnik. (2010) Tom VII – slovo-terjasvam. Sofija: BAN (Bälgarska Akademija na Naukite)

Gramatika na starobälgarskija ezik. Fonetika, Morfologija, Sintaksis. (1991) Sofija: Bälgarska Akademija na Naukite (BAN).

Birnbaum, H., Schaeken, J. (1997): *Das altkirchenslavische Wort. Bildung – Bedeutung – Herleitung*. Altkirchenslavische Studien I. München: Otto Sagner. (=Slavistische Beiträge, Bd 348)

Birnbaum, H., Schaeken, J. (1999): *Die altkirchenslavische Schriftkultur. Geschichte – Laute und Schriftzeichen – Sprachdenkmäler (mit Textproben, Glossar und Flexionsmustern)*. Altkirchenslavische Studien II. München: Otto Sagner. (=Slavistische Beiträge, Bd 382)

Charalampiev, I. (2001): *Istoričeska gramatika na bälgarskija ezik*. Veliko Tärnovo: Faber.

The Slavonic Languages. (1993) Hg. Comrie, B.; Corbett, G. London: Routledge.

Duridanov, I. (1956): *Käm problemata na razvoja na bälgarsija ezik ot sintetizäm käm analitizäm*. Sofija: Däržavno Izdat. Nauka i izkustvo.

Leskien, A. (1990): *Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache. Grammatik – Texte – Glossar von A. Leskien*. Hg. Johannes Schröpfer. 10. Aufl. Heidelberg: Winter. (=Indogermanische Bibliothek)

Mirčev, K. (2000): *Starobälgarski ezik. Kratäk gramatičen očerk*. Veliko Tärnovo: Faber.

Mirčev, K. (1955): *Istoričeska gramatika na bälgarskija ezik. Učebnik za učitelskite instituti*. Sofija: Narodna prosveta.

Mladenov, St. (1929): *Geschichte der bulgarischen Sprache. Grundriß der slavischen Philologie und Kulturgeschichte*. Berlin: Gruyter.

Neweklowsky, G. (2010): *Die südslawischen Standardsprachen*. Hrsg. v. Michael Metzeltin. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. (=Schriften der Balkan Kommission 51)

Pašov, P. (2013): *Bălgarska gramatika*. Hermes.

Sadnik, L. (1991): *Gesammelte Aufsätze zur slavischen Lexik und Semantik*. Freiburg im Breisgau: Weiher. (=Monumenta linguae Slavicae dialecti veteris 29)

Ščepkin, V. (2007): *Rassuždenie o jazyke savvinoj knigi*. Moskva: KomKniga.

Sreznevskij, I.I. (1989): *Slovar' drevnerusskogo jazyka. Tom vtoroj. Čast' 2*. Moskva: Kniga.

Trunte, N. H. (2005): *Altkirchenslavisch. Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen. Zugleich eine Einführung in die slavische Philologie*. Durchges. Nachdr. d. 5., neu bearb. Aufl. München: Otto Sagner. (=Slavistische Beiträge 264, Studienhilfen Bd 1)

Quellennachweis

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/> - die Bibel auf Deutsch

http://foni.uio.no:3000/users/sign_in - PROIEL Treebanks

<http://titus.uni-frankfurt.de/indexd.htm> - Thesaurus Indogermanischer Text- und Sprachmaterialien – die Bibel auf Altbulgarisch, Altgriechisch, Russisch

<https://www.wordproject.org/bibles/bg/> - die Bibel auf Bulgarisch